Stein oder Pflanze?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **25 (1932)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

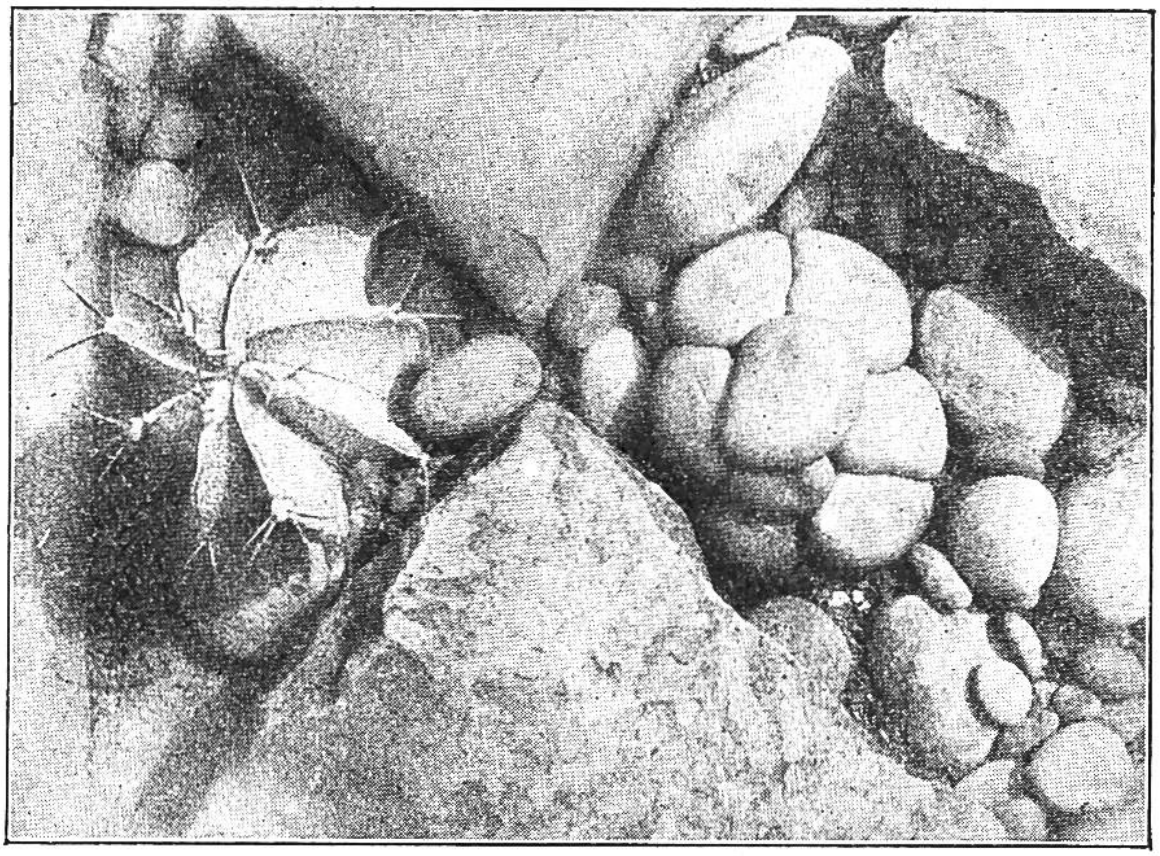
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

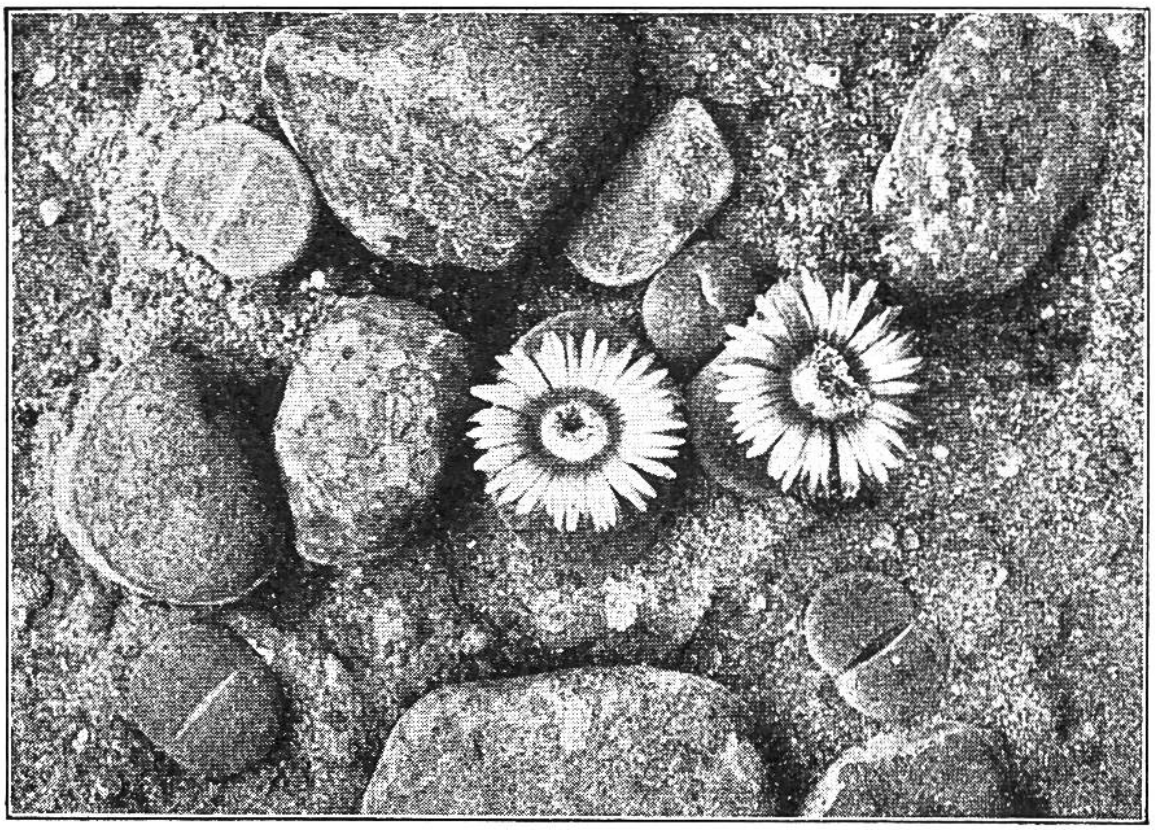
http://www.e-periodica.ch



Manche Pflanzen steiniger Wüsten haben sich der Gestalt nach derart ihrer Umgebung angepasst, dass sie von Steinen kaum zu unterscheiden sind (siehe Mitte rechts). Links: eine Kakteenart.

STEIN ODER PFLANZE?

Manche Tiere haben eine „Schutzfarbe", die sie vor Feinden verbirgt. Jedermann kennt von Abbildungen Insekten, die dem Blatt einer Pflanze täuschend ähnlich sehen. Dass aber auch Pflanzen sich ihrer Umgebung anpassen, wohl um weniger aufzufallen, vielleicht zum Schutz gegen Tierfrass, das ist nicht so bekannt, kommt auch weniger häufig vor. In den Wüsten Südafrikas wächst eine Pflanze, die vollkommen den Steinen ihrer Umgebung gleicht. Die Blätter dieses merkwürdigen Gewächses sind zur kugeligen Gestalt geworden. Strahlen die gelben oder weissen Blüten auf diesen grünlich grauen Pflanzenkörperchen, dann sieht es wirklich aus, als ob Steine zu blühen anfingen. In den Glashäusern der botanischen Gärten kann man das wunderliche Schauspiel der „blühenden Steine" betrachten. Die



Blühende Steine? Die Mittagsblume, die in den Wüsten Südafrikas ihre Heimat hat.

meisten Blüten öffnen sich, wenn die Sonne zu Mittag ihre Strahlen fast senkrecht herabsendet. Darum heisst diese Pflanze, die in verschiedenen Formen vorkommt, Mittagsblume. Die Früchte sind in Kapseln eingeschlossen. Bei trockenem Wetter bleiben sie geschlossen. Fallen jedoch Wassertropfen auf die Kapseln, so klappen sich diese auf. Die Samen werden vom Regen herausgespült, fortgeschwemmt und können an günstiger Stelle keimen.

SCHRECKLICHE DROHUNG.

Im Jahre 1848 erliess ein schweizerischer Gemeinderat folgende Bekanntmachung: „Wenn der ergangenen Aufforderung wieder kein Genüge geleistet und der Kot von den Strassen nicht bis zum Sonnabend weggeschafft wird, so wird sich sofort der Gemeinderat dreinlegen."